

**Hartz4-Plattform**  
**keine Armut ! – kein Hunger ! – kein Verlust von Menschenwürde !**

---

**Initiative für Information und Unterstützung von Betroffenen**  
**e.V. in Gründung**

**Hartz4-Plattform fordert Rücktritt von Wiesbadener Sozialamtschef Hessenauer**

---

**“Wer absolutistisch herrscht, ist fehlbesetzt in diesem Amt“**

*Wiesbaden, 16. Mai 2007* - “Das Maß der undemokratischen Herrschaft des SPD-Sozialdezernenten über das Amt für Soziale Arbeit ist voll. Wir fordern den Rücktritt von Wolfgang Hessenauer,” erklärt Hartz4-Plattform-Sprecherin Brigitte Vallenthin nach der gestrigen, skandalösen Sondersitzung des Wiesbadner Sozialausschusses. Die Vorsitzende des Arbeitslosen-Vereins und – wie zigtausend Mitbürger der hessischen Landeshauptstadt - durch zahlreiche Missbräuche gegen “Kunden” der Behörde selbst betroffen ergänzt: “Wer absolutistisch herrscht, statt sich als Staatsdiener den Menschen, transparenter Demokratie und der Gerechtigkeit verpflichtet zu fühlen, ist fehlbesetzt in diesem Amt.” Die Sondersitzung des Sozialausschusses war für den 15. Mai einberufen worden, um der Verzögerungstaktik aus der Sozialbehörde endlich ein Ende zu setzen, nach 8-monatigem Gezerre den Beschluss des Stadtparlaments umzusetzen und einen “Revisor” der Sozialbehörde zu benennen. Doch auch in dieser Sitzung wurden – wie zahlreich zuvor - durch das Amt für soziale Arbeit - wieder nur Nebelkerzen geworfen – statt sich dem demokratischen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung verpflichtet zu fühlen. Es erfolgte eine erneute Vertagung der Personalentscheidung für einen Revisor auf den 13. Juni.

Ein von der “Frankfurter Rundschau” öffentlich gemachter aktueller Anlass - nämlich 13-tägiges unrechtmäßiges Stromsperren – hatte im September 2006 das Fass der Missstände von menschenunwürdigem Umgang der Sozialbehörde mit seinen “Kunden” zum Überlaufen gebracht. Auf Antrag der Jamaika-Koalition beschloss das Stadtparlament, einen “externen Revisor” zur Kontrolle der Behörde sowie der Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen zu benennen. “So etwas darf nicht passieren” und der Revisor solle “für korrekte Behandlung von Hilfeempfängern sorgen” hatte seinerzeit CDU-Stadtverordneter Hans-Achim Michna gegenüber der “Frankfurter Rundschau” erklärt, der den Stein für den Revisor ins Rollen gebracht hatte.

Dass nun nach 8 Monaten – in denen der Sozialausschuss dem Amtschef sogar noch mit der Titelentschärfung von “Revisor” auf “Berater” entgegen gekommen war und ihm ein personelles Vorschlags-Recht eingeräumt hatte – nicht mehr geschehen ist, als Wolfgang Hessenauers amtsanmaßende Erklärung “Ob wir jemanden vorstellen, entscheiden wir”, ist ein unsäglicher Skandal.

“Diese unendliche Geschichte um den Revisor ist eine Ohrfeige für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die tausendfach in Wiesbaden darunter leiden, dass ihnen die Behörde sogar noch die viel zu geringen Hartz IV-Rechte beschneidet”, resümiert Ralf Lütgens, der ebenfalls der Sozialausschuss-Sitzung beiwohnte. “Mit der Vernebelungsstrategie muss Schluss sein, die via interner Richtlinien tagtägliche, systematische Rechtsverstöße sogar gegen Grundgesetz und höchstrichterliche Rechtsprechung durch unwahre Einzelfall-Behauptungen zu vertuschen sucht.” Und Brigitte Vallenthin ergänzt: “Es müssen endlich – und zwar ab sofort – demokratische und transparente Maßstäbe an die Sozialbehörde gelegt werden. Ein weiteres Aussitzen bis zu Hessenauers Pensionierung darf den Bürger nicht abermals fünf weitere Monaten zugemutet werden. Wir fragen uns allmählich, ob die glaubwürdigkeitsgebeutelte SPD – nachdem sie sich in Sachen Henrico Frank in den Medien hat vorführen lassen - hier ein neuerliches Image-Problem in Sachen Glaubwürdigkeit und soziale Gerechtigkeit anpeilt.”

---

Brigitte Vallenthin: 0611-5801891  
Ralf Lütgens: 0611-3414431

Hartz4-Plattform e.V.i.Gr.  
Sonnenblumenweg 1b  
65201 Wiesbaden  
Fax: 0611-58018-93  
eMail: [info@hartz4-plattform.de](mailto:info@hartz4-plattform.de)  
Internet: [www.hartz4-plattform.de](http://www.hartz4-plattform.de)